

Die Ballade von Mulan

Ein Seufzen ist zu hören, dann wieder ein Seufzen
Mulan sitzt draußen vor dem Haus am Webstuhl.

Die Geräusche des Webstuhls sind nicht zu hören,
nur das Seufzen der Tochter ist zu hören.

»Tochter, woran denkst Du?
Tochter, was bekümmert Dich?«

»Ich denke an nichts.
Ich habe keinen Kummer!«

Doch gestern Abend sah Mulan den Einberufungsbefehl,
Der Khan ruft ein großes Heer zusammen.

Es gibt ein Dutzend Einberufungslisten,
jede mit den Namen von Vätern darauf.

»Mein Vater hat keinen erwachsenen Sohn,
ich habe keinen älteren Bruder.«

»Lasst mich Pferd und Sattel kaufen
Und ich werde an Vaters Stelle in den Krieg ziehen.«

Auf dem östlichen Markt erwirbt sie ein ausgezeichnetes Pferd,
auf dem westlichen Markt einen Sattel und eine Satteldecke.

Auf dem nördlichen Markt kauft sie das Zaumzeug,
auf dem südlichen Markt eine lange Peitsche.

Bei Tagesanbruch nimmt sie Abschied von ihren Eltern,
in der Abenddämmerung lagert sie am Ufer des Gelben Flusses.

Die Rufe ihrer Eltern hört sie nicht,
nur das immerwährende Rauschen des Flusses.

Die Rufe ihrer Eltern hört sie nicht,
nur die Anfeuerungsrufe der wilden Reiter aus den Yan Bergen.

Immer wieder reitet sie tausende von Meilen zu den Schlachtfeldern,
überquert dabei Berge und Täler wie im Flug.

Eisige Winde überbringen den Klang der Nachtwächterklapper,
winterlich fahles Licht scheint auf die eisernen Rüstungen.

Generäle starben in hunderten von Schlachten,
verdiente Soldaten kehren nach über zehn Jahren heim.

Sie kehren heim, um dem Sohn des Himmels zu huldigen.
Der Sohn des Himmels hält Hof in der prächtigen Halle.

Nach den Aufzeichnungen (Mulans militärischer) Verdienste hat sie
die höchstmögliche zu vergebende Beförderung erreicht.
Als Belohnung erhält sie großen Reichtum.

Der Khan fragt Mulan, was ihr Wunsch sei.
Doch Mulan will kein Amt am Hof des Khan.

Sie bittet nur um ein schnelles Kamel (mit tausend Meilen Hufen),
das sie zurück nach Hause tragen kann.

Als die Eltern von der baldigen Ankunft der Tochter hören,
gehen sie vor die Tore der Stadt, sich gegenseitig stützend.

Als sie von der baldigen Ankunft ihrer kleinen Schwester erfährt,
kleidet und schmückt sich die ältere Schwester in glückverheißenden
Farben gegenüber der Eingangstür.

Als er von der baldigen Ankunft der großen Schwester erfährt,
schärft der jüngere Bruder sein Messer, um Schwein und Schaf zu
schlachten.

»(Zuhause) öffne ich meine östliche Schlafzimmertür und setze mich
auf mein westliches Schlafzimmerbett.
Ich ziehe meine Kriegskleidung aus und trage wieder mein altes
Kleid.«

Am Fenster richtet Mulan ihr gleich Wolken fallendes Haar,
sie schaut in den Spiegel und steckt sich einen Kopfschmuck aus gel-
ben Blumen an.

Sie geht nach draußen, um ihre Kameraden zu treffen.
Ihre Kameraden schauen überrascht und ungläubig.

»Zwölf Jahre sind wir zusammen marschiert,
und wir haben nicht erkannt, dass Mulan eine Frau ist.«

Männliche Hasen rennen gerne wild umher
Weibliche Hasen haben verschleierte Augen und einen glasigen
Blick.

Wenn du sie jedoch beide nebeneinander auf der Wiese rennen
siehst,
wie kannst du sie dann unterscheiden und sagen, wer davon Mann
oder Frau ist?

(Die Ballade stammt aus der Zeit der Nördlichen Wei-Dynastie
(386-534 n. Chr.), der Autor ist unbekannt;
Übersetzung aus dem Chinesischen von Monika Knaden)

